

Der Autor über eine Kultur, die vom Netzwerkgedanken lebt

„Es ist ein Geben und Nehmen“

STATTgespräch: Herr Frank, derzeit kann man kaum den Fernseher einschalten, ohne dass nicht mindestens auf einem Sender über Integration debattiert wird. Als Leitfaden für eine Kultur, die vielen fremd und unverständlich erscheint, ist ihr Buch also aktueller denn je. Wie funktioniert das Miteinander dort im Unterschied zu Deutschland?

Joachim Frank: In Ägypten herrscht ein anderes Denken. Ein Freund, der lange in Ägypten gelebt hat, erzählte mir einmal: Wenn man dort beim Schlachter Fleisch kauft, bekommt man, was da hängt – von jedem ein bisschen. Hier würde jeder nur das Filet wollen. Dort akzeptieren die Menschen, dass andere auch ein Recht auf das Beste haben. Darum sind sie einverstanden, dass jeder gute und weniger gute Stücke abbekommt.



Ägyptische Kaffeehäuser haben es Joachim Frank angetan: In Kairo besuchte er das weltbekannte „Gropi“, im legendären „Fishawiin“ entstand dieses Foto.

Das klingt nach einem weniger egoistischen Denken als im Westen. Haben Ägypter mehr Gemeinschaftssinn als Deutsche?

Im Netzwerken sind sie uns jedenfalls weit voraus. Verbindungen untereinander sind das tragende System. Das funktioniert so: Ich gebe dir etwas – oder bin nett zu dir – und erwarte, dass du das anerkannt, es dir merkst und dass ich darauf zurückkommen kann. Fast alles wird untereinander ausgehandelt. Zum Beispiel im Straßenverkehr. Handzeichen und Hupen regeln den Verkehr viel mehr als offizielle Vorschriften. Auch Unfälle klärt man so, weil es sich kaum jemand leisten könnte, Bußgelder zu bezahlen. Sollte ein Polizist dazu stoßen, wird er meistens in die „Ausgleichsregelungen“ einbezogen.

Eine schöne Umschreibung für Bestechung, oder?

Ein sehr hartes Wort, das die Mechanismen in Ägypten nur unvollständig abbildet. Es ist eher ein System von Geben und Nehmen, das sich dem eigenen Gerechtigkeitsinn mehr verpflichtet fühlt als staatliche Regelungen. Was uns als Korruption erscheint, ist dort die sichere Variante. Bei dem Geld, das Ägypter anderen zahlen, wissen sie wenigstens, wofür und wohin es fließt. Sie betrachten das als fairen

Deal, als Kompensation für eine Leistung.

Wer ihr Buch liest, hat das Gefühl, dass sich aber auch niemand dort nach einer übergeordneten Gewalt sehnt.

Das liegt daran, dass Demokratie kaum im Bewusstsein dieser Menschen verankert ist. Den Politikern vertraut das Volk gar nicht. Mir hat mal ein ägyptischer Bekannter erzählt, warum sie seit Jahrzehnten Präsident Mubarak wählen: Weil der

schon alles besitzt und erreicht hat. Käme ein neuer Mann – und damit ein neuer Clan – an die Macht, würde der vor allem erstmal sich, seine Familie und seine gesamte Seilschaft umfänglich und dauerhaft absichern. Da bleibt man lieber gleich bei den alten Machtverhältnissen.

Angeichts solcher Erfahrungen dürfte für manchen Ägypten ein Kulturschock sein. Wie sollten Urlauber damit umgehen?

Als Fremder merkt man zwar kaum etwas von den Netzwerken der Ägypter untereinander. Aber ich habe vor allem in touristischen Zentren Reisende getroffen, die sich von Händlern und Taxifahrern geneppt und betrogen fühlten, die regelrecht „die Schnauze voll“ hatten. Für die Ägypter ist Feilschen ein Spiel. Meine Erfahrung ist: Wer etwas kaufen will, muss sich darauf einlassen. Ich

habe es zum Beispiel mal so gemacht: Der Händler und ich haben verdeckt die Preise aufgeschrieben: Er die Summe, die er mindestens haben wollte, ich den Preis, den ich maximal zahlen würde. Sobald mein Angebot unter seinem läge, würde ich das Souvenir kaufen. So war es dann auch, und ich erstand eine hübsche kleine Kette für einen guten Preis.

Handeln haben sie offenbar auf ihren Reisen gelernt. Gibt es noch etwas, das sich Deutsche von Ägyptern anschauen sollten?

Die Gelassenheit. Die Ägypter leben mit der Erkenntnis, dass jeder Tag Momente birgt, die sich lohnen, wahrgenommen zu werden.

Herr Frank, vielen Dank für das Gespräch.



Matthießen
Bestattungen

Fachgeprüfte Bestatter im Bundesverband des deutschen Bestattungsgewerbes e.V.
Erd-, Feuer-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge

04101 84410

Damm 2 · 25421 Pinneberg
www.matthiessen.biz
info@matthiessen.biz



Partner der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

